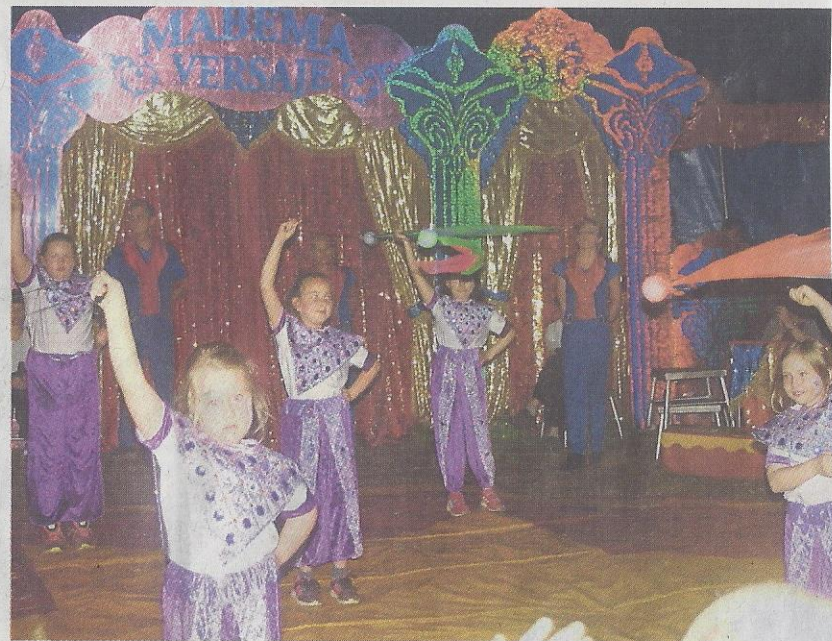




Mutig, mutig: die Schülerinnen beim Schlangentanz.



Viel gelernt haben die jungen Jongleure und begeistern in der Manege. Fotos: Frank

Gelenkige Akrobaten und mutige Fakire

ZIRKUSPROJEKT „Manege frei“: Gerhart-Hauptmann-Schüler bieten vier Gala-Vorstellungen mit einem atemberaubenden Programm

ALSFELD (nfe). Nach tagelangem Training im Rahmen der Projektwoche hieß es in gleich vier Galavorstellungen „Manege frei“ für die Schüler der Alsfelder Gerhart-Hauptmann-Schule. Vor allem bei den Abendvorstellungen war das Zelt des Projektzirkus der Familie Hein unterhalb der Reithalle voll besetzt – stolz bejubelten die Familien ihre jungen Nachwuchsartisten. Unter großem Applaus zogen die Kinder in ihren phantasievollen Kostümen in das Zirkuszelt ein, und nachdem Schulleiterin Hannelore Hartl das Publikum begrüßt hatte, gab Zirkusleiter Jeffrey Hein die Manege für die Kinder frei.

Auch die beiden Moderatoren der Vorstellungen kamen natürlich aus der Schülerschaft und führten unter dem Motto „Kunststücke gelingen – Freude wollen wir bringen“ gekonnt durch zwei bunte, rasante Stunden. Die Vorstellung hat noch gar nicht

richtig angefangen, da gibt es schon was zu meckern“, kündigten sie die Ziegendressur an, und dann erlebten die Zirkusbesucher, wie die Schüler die Ziegen über ein Brett laufen, von Hocker zu Hocker springen oder gar „Männchen“ machen und eine große Rolle vor sich her schieben ließen.

Rasant wurde es bei der nächsten Nummer: Die Jongleure, die wie alle anderen Akteure ihre Kunst in nur wenigen Stunden gelernt hatten, beeindruckten mit der Jonglage von Tüchern, Bällen und Leuchtbändern. Für großes Staunen sorgten die Zauberer: Wie von Geisterhand wurden hier Tücher zusammengeknotet, ein Meerschweinchen tauchte aus dem Nichts auf, um später in ein Kaninchen verwandelt zu werden. Immer mal wieder gaben die Clowns ihr lustiges Stelldichein. Mal wollten sie ebenfalls zaubern, mal hatten sie

Hein aus, aber das Highlight war gewiss das „Schwebenlassen“ von vier Vätern.

Eine tolle Show boten auch die jungen Seiltänzerinnen mithilfe einer Trainerin. Zu zweit oder alleine wurde über das Seil gelaufen, manche führten regelrechte Akrobatik auf dem Seil vor und zwei Artistinnen bewegten sich gar mit den Füßen in einem Reifen vor- und rückwärts über das Seil.

Nach diesem Herzschlagauftritt war die „allerliebste“ Taubenrevue dazu geeignet, den Puls der Zuschauer wieder zu verlangsamen und einfach die schöne Show zu genießen, bevor der Auftritt der „Alsfelder Kids“ am Trapez dafür sorgte, dass die Stimmung im Zelt regelrecht kochte. Spannende Figuren führten die jungen Akrobaten vor, und als zwei Schüler sich schließlich mit den Füßen am Trapez hängend auch nach oben der Trapez

und her schwingen ließen, stockte wohl so manchem Besucher der Atem.

In das Land aus 1001 Nacht entführten liebevolle Schlangentänzerinnen und mutige Fakire die Zuschauer. Die Fakire liefen über Nägel und Glasscherben. Sie legten sich darauf und vollführten Kopfstände. Echte Riesenschlangen ergänzten die Choreographie der Tänzerinnen. Auch Feuerspiele fehlten bei dem orientalischen Auftritt nicht. Zum Abschluss stürmten die Akrobaten regelrecht die Manege. Temporeich bildeten sie immer wieder neue Pyramiden und andere Figuren, zeigten Spagatte, Brücken und schlugen Räder.

Das große Finale feierten alle jungen Artisten, wie es sich für echte Zirkusleute gehört, gemeinsam in der Manege und einig waren sich Schüler- und Lehrerschaft, dass diese Schulwoche